



DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND



Luftschiff

Die Lohbachsiedlung entging nur knapp einer Katastrophe

Es waren dramatische Szenen, die sich am Freitagabend, dem 4. September 2026, im unmittelbaren Luftraum über der Lohbachsiedlung abspielten. Was als spektakulärer Werbeflug einer deutschen Bekleidungsmarke gedacht war, verwandelte sich gegen 19:30 Uhr blitzschnell

in einen nervenaufreibenden Krimi in der Luft. Das 41 Meter lange Werbeluftschiff geriet kurz nach dem Start am Flughafen Innsbruck in heftige Turbulenzen und kämpfte mit den tückischen alpinen Windverhältnissen. Der berühmte Innsbrucker Talwind erwischte das windanfällige

Leichtgewicht voll. Dabei verlor der zigarrenförmige Ballon massiv an Höhe. Für die Bewohnerinnen und Bewohner in Hötting-West bot sich ein Bild des Schreckens. In der Lohbachsiedlung geriet der riesige „Blimp“ zeitweise in eine Höhe von nur wenigen Metern über den Dächern. Die schiere Größe des auf die Häuser zuzustürzen drohenden Kolosses versetzte die Menschen am Boden in Angst und Schrecken. Dass es nicht zu einem verheerenden Absturz im Wohngebiet kam, ist dem fliegerischen Können des Piloten zu verdanken. Im allerletzten Augenblick gelang es ihm, das Luftschiff wieder abzufangen, die Kontrolle zurückzuerlangen und wieder an Höhe zu gewinnen. Der Werbeflug wurde sofort abgebrochen. Unter Aufsicht aller Kräfte steuerte der Pilot das Fluggerät zurück zum Flughafen Innsbruck, wo ihm eine kontrollierte Notlandung im westlichen Bereich des Areals glückte. Da bei der Leitstelle Tirol zeitgleich zahlreiche Notrufe eingingen,

wurde sofort ein Bezirksalarm ausgelöst. Ein Großaufgebot der Berufsfeuerwehr, die umliegenden Feuerwehren, die Polizei und ein Hubschrauber wurden alarmiert. Nach der erfolgreichen Notlandung konnte der Einsatz beendet werden. Aufatmend durften die Behörden verkünden: Es wurde niemand verletzt und es entstand kein Sachschaden.

Innsbruck gilt aufgrund seiner Kessellage und Windphänomenen als anspruchsvoller Flughafen. Für extrem windanfällige Fluggeräte gelten daher strengste Sicherheitsauflagen. Dieses Mal ging das Luftschiff-Drama dank einer fliegerischen Meisterleistung glimpflich aus. Der Werbeflug des deutschen Textilunternehmens wird den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hötting-West wohl noch lange im Gedächtnis bleiben, wenn auch anders als geplant.

GN



Fast abgestürzt: Das Luftschiff kommt Hausdächern und Bäumen gefährlich nahe.



Wie ein fliegender Wasserball, nur größer! Bedrohlich fliegt das Werbeluftschiff auf die Häuser in der Lohbachsiedlung zu.

Fotos: Werner Bankl

Tiroler Sprachen

Ich meine das historische Tirol. Beginnen wir beim Ladinischen. Für mich ist diese Sprache das Urtirolerische. Wie konnte man denn früher in diesem Durchzugsland miteinander reden? Die Kelten waren da, die Römer kamen dazu, viele reisende Kaufleute gelangten von irgendwoher zu uns. Da wird sich das Ladinische wohl entwickelt haben. Allerdings gibt es in Tirol zwei verschiedene Ladinisch: Das Badiot hat offene Vokale und klingt leicht gesungen, das Gherdeina klingt eher trocken mit geschlossenen Vokalen. Für die Niederschrift von Dokumenten gibt es allerdings ein gemeinsames Einheits-Ladinisch.

Das Trentino ist der südlichste Teil des historischen Tirols. Bis auf ein paar ladinische Täler und deutsche Sprachinseln wird dort Italienisch gesprochen, und zwar ein norditalienischer Dialekt, der jedoch in ganz Italien verstanden wird. Wenn einer „Mi son da Treent“ sagt, klingt das ein wenig gesungen. Die Vokale sind eher offen. Bei den Konsonanten ist das „c“ vor „e“ und „i“ besonders auffallend, da es nicht als hartes „tsch“, sondern als weiches „z“ bis „s“ ausgesprochen wird. Das lässt einen an das Venezianische denken.

Ganz anders das Südtiroler Italienisch, welches man dort in erster Linie in den größeren Städten hört. Nicht nur, dass die Vokale eher geschlossen sind, der Einfluss des deutschen „Südtirolerisch“ ist auch bei italienischen Muttersprachlern nicht zu verleugnen. Beim Schifahren sagen viele nicht „gli attacchi“, sondern „i Bindungen“. Vielfach liegt das auch an den vielen Bilingualen, die sowohl daheim als auch in der Arbeit beides sprechen, sodass

zehnmal am Tag die Sprache wechseln. Da darf man schon ein wenig durcheinanderkommen.

Das „Südtirolerische“ wiederum ist umgekehrt als deutscher Dialekt stark vom Italienischen beeinflusst. Man spielt „calcetto“ und nicht „Tischfußball“, man macht „s'Patent“ und nicht „den Führerschein“, beim Rohrbruch wird der „Idrauliker“ gerufen und nicht der „Installateur“, aber auch die Aussprache mancher Wörter zeigt den italienischen Einfluss. Das „qu“ wird als „ku“ ausgesprochen, also die „Kuëlle“ und nicht wie nördlich die „Kwelle“ und Europa heißt wie im Italienischen „E - u - ro - pa“ mit getrennten Vokalen, da es den Diphthong „eu“, wie man ihn aus dem Deutschen kennt, im Italienischen nicht gibt. Allgemein wiederum von einem einzigen „Südtirolerisch“ zu sprechen ist auch nicht korrekt, da jede Taltschaft ihren eigenen Slang besitzt.

Drüben in „Öschttiröl“ merkt man im Unterland schon den Kärntner Einfluss. Weiter westlich spürt man das Pustertal, denn die Sprache ähnelt jener von jenseits der Grenze. Es gibt also auch in Osttirol regionale Unterschiede. Eine Bewohnerin aus Kals etwa spricht ganz anders als eine aus dem Defereggental.

Auch in Nordtirol ist nichts einheitlich. Wenn man auch das Sprachgebilde grob in „Oberlandlerisch“, „Innschbruckerisch“ und „Unterlandlerisch“ einteilen kann, muss man doch jedem Tal und jedem Mittelgebirge seine Eigenheiten gönnen. Das merkt man, wenn man etwa im Zillertal, „wenn's sinndrig isch, kuane Sögchn und kuan Janggr unlegg“, im Ötztal auf einem Felsen „höckt, unt söweitor unt söförcht“ oder in Wildermieming „eppes ou it guat isch“.

Das alles hat mit universitärer Sprachwissenschaft nichts zu tun, sondern be-

ruht nur auf der 70-jährigen praktischen Erfahrung eines Einzelnen, der gerne Sprachen spricht und hört. Derselbe hört auch in seinem engeren Wohnbereich in Hötting-West in etlichen Haushalten noch weitere Sprachen, nämlich Serbisch, Kroatisch, Türkisch, Kurdisch, Griechisch, Arabisch, Italienisch, Englisch, Igbo, Ungarisch, Deutsch und anderes. Was für eine Bereicherung! Aber er merkt auch, dass einige Ausländer keine einzige unserer Tiroler Sprachen je erlernen. Manche sind zum Beispiel Studenten mit Sommerjobs auf unseren Almhütten, andere wiederum leben schon 20 oder 30 Jahre in unserem Land, sagen jedoch immer noch „nee“ oder „da gehn wa mal hoch“, sie „lassen 'nen ziehen“ oder trinken „'ne Schorle“, und dann wird ihnen „schlecht von“. Ist auch nur ein Elternteil eines Kindes „deutschsprachig“, ist seine im täglichen Leben angewandte Sprache „schon mal klar“. Ausnahmen gibt's, eine davon hat einmal beim WESTWIND mitgearbeitet. Natürlich ist die Frage erlaubt, warum man sich anstrengen soll, wenn man ohnehin verstanden wird. Aber eines kann einen aufregen: unsere Tiroler Kinder übernehmen plötzlich diese deutsche „Fremdsprache“.

Irgendein Essen ist „lecker“, hört man und es heißt jetzt „ab und an“ und nicht mehr „ab und zu“. Das kommt wohl daher, dass die Kinder zum Teil nicht mehr von Menschen, sondern von einem „Kastl“ sprachlich erzogen werden, das eben ausschließlich „deutschsprachige“ Kinderserien liefert. Im Trentino ist es mit dem Italienischen ähnlich. Unsere ursprüngliche Art zu sprechen, die Dialekte also, leiden darunter und verschwinden. Das ist eine Verarmung der Kultur.

Ein Letztes möchte ich noch anmerken: Im Tourismus eignen sich „Südtiroler“ mitunter eine Art „Quadrat-Deutsch“ an, deutscher als Deutsch sozusagen, um den nördlichen Touristen entgegenzukommen. Diese „Unsprache“ verwenden sie dann auch in der Unterhaltung mit mir, obwohl sich Nord- und Südtiroler verstehen würden, wenn jeder seinen eigenen Dialekt spräche. Da sagt doch tatsächlich die einheimische Angestellte einer Hütte oberhalb von Brixen zu mir, dem „Innschbrucker“:

„Sie könn'n mal die Hirtenmakkaroni versuch'n.“ - „Oschtia, zemm kunnsch d'r schpoarn!“

Otto Licha



Dezember 2026 - Feber 2027

**Wir freuen uns schon auf Ihre
Beiträge für die nächste Ausgabe!
Senden Sie diese an
redaktion@westwind.or.at**

**Der Redaktionsschluss ist am
31.10.2026**

mikroVERSUM: Wo Kleines ganz groß wird

Von der Sauerstoffproduktion über Lebensmittelherstellung bis hin zu biologischer Abwasserreinigung: Mikroorganismen begleiten uns durch jeden Moment des Tages – unsichtbar und unverzichtbar. Genau das macht das mikroVERSUM in Zirl sichtbar: Das interaktive Science Center der Universität Innsbruck und der hollu Systemhygiene GmbH führt an 31 Stationen durch einen 24-Stunden-Zyklus mit den kleinsten Bewohnern unserer Welt – so wird sichtbar, was im Alltag kaum jemand wahrnimmt.

Mikroorganismen sind grundlegende Bestandteile nahezu aller ökologischer Prozesse und spielen eine zentrale Rolle in Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft sowie in biotechnologischen Anwendungen: Im Boden sorgen sie für einen funktionierenden Nährstoffkreislauf, das Mikrobiom im Darm unterstützt die Verdauung, bestimmte Bakterien fungieren als biologischer Dünger und verschiedene Hefepilze kommen sowohl im Backhandwerk als auch bei der Herstellung von Medikamenten zum Einsatz. Obwohl ein Leben auf der Erde ohne Mikroorganismen nicht möglich wäre, spielen sie im Bildungssystem und in der öffentlichen Wahrnehmung oft eine untergeordnete Rolle. „Gleichzeitig sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit – etwa Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder nachhaltige Ressourcennutzung – ohne das Verständnis mikrobieller Prozesse kaum lösbar. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt mikroVERSUM initiiert: Ein interaktives Science Center, das wissenschaftlich fundierte Informationen über Mikroorganismen vermittelt“, so Suzanne Kapelari, Biologin und Dekanin der Fakultät für LehrerInnenbildung. Gemein-

sam mit Alexander Lichius, Institut für Fachdidaktik, zeichnet sie sich für die wissenschaftliche Leitung des mikroVERSUMs verantwortlich.

„mikroVERSUM richtet sich bewusst an alle interessierten Personen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – und ist auch bewusst mehrsprachig gestaltet. Möglichst vielen Menschen neue Perspektiven auf die Welt um uns herum durch eine inspirierende Umgebung aufzuzeigen, ist uns ein Anliegen“, erklärt Julia Moesslacher, Managing Director mikroVERSUM und Leiterin des Innovationsmanagements bei hollu. **Ein Tag mit Mikroorganismen**

Unterschiedlichste Bakterienkulturen und Petrischalen, Pilze und Flechten bis zu 400-mal vergrößert unter dem Mikroskop – was dem menschlichen Auge weitgehend verborgen bleibt, macht das mikroVERSUM sicht- und erfahrbar. Die Besucher:innen durchwandern einen Ausstellungspfad, der einen Tagesablauf mit Mikroorganismen abbildet und zeigt, in wie vielen Bereichen diese unscheinbaren Lebewesen eine bedeutende Rolle spielen. Im Modul „Am Morgen“ beobachten die Besucher:innen Blaualgen bei der Sauerstoffproduktion und lernen, bei der Handhygiene die Keimbelastung zu reduzieren, ohne das Hautmikrobiom und die natürliche Hautbarriere zu schädigen. Ein „Vormittagsspaziergang“ führt in den Wald und in das Mikrobiom des Waldbodens – und zeigt, wie selbst Ameisen Mikroorganismen für ihre Zwecke nutzen. Das Modul „Mittagessen“ stellt interaktiv dar, welche Lebensmittel mit mikrobieller Hilfe entstehen und welche Rolle Mikroorganismen bei der Verdauung spielen. Ein „Ausflug zum Teich“ am Nachmittag gibt Einblick in die vielfältige Welt aquati-



Einblick in das neue Science Center in Zirl: 31 Stationen führen die Besucher:innen in die verborgene Welt der Mikroorganismen ein.

Foto: Universität Innsbruck

scher Mikroorganismen. Im abschließenden Bereich „Abend und Nacht“ geht es schließlich um die Frage, warum bestimmte Mikroorganismen leuchten können. Den Anstoß, ein Science Center zu Mikrobiologie in Tirol zu etablieren, geht auf die Innsbrucker Mikrobiologen Heribert Insam und Judith Ascher-Jenull zurück. Die Idee wurde gemeinsam mit Wissenschaftler:innen der Uni Innsbruck und anderen Forschungseinrichtungen sowie der hollu Systemhygiene GmbH weiterentwickelt und nun als LEADER-Projekt in Kooperation der Uni Innsbruck und hollu umgesetzt. **Gelungene Kooperation**

„Von der Botanik, Ökologie, Zoologie über Limnologie bis hin zu Architektur: Zahlreiche Wissenschaftler:innen der Uni Innsbruck beschäftigen sich mit der Funktionsweise von Mikroorganismen. Diese Forschung gemeinsam mit hollu als Projektpartner nach außen zu tragen, zeigt einmal mehr, wie erfolgreiche Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft einen Mehrwert für Gesellschaft schaffen und Bildung spielerisch und spannend vermitteln werden kann“, betont Veronika Sexl, Rektorin der Uni Innsbruck, anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeit.

„mikroVERSUM macht Wissenschaft erlebbar und

bringt Menschen zusammen: aus der Forschung, aus der Region und alle, die neugierig sind. Für uns als Familienunternehmen ist das ein echtes Herzensprojekt. Wir setzen uns täglich mit dem auseinander, was man oft nicht sieht – mit Mikroorganismen und ihrer Wirkung. Umso schöner ist es, mit dem mikroVERSUM genau dafür einen Ort der Bildung auf unserem hollu Campus in Zirl zu schaffen“, so Simon Meinschad (hollu Systemhygiene GmbH). Unterstützt wird das Science Center mit Mitteln von Bund, Land und der Europäischen Union. Nähere Informationen zum Programm IBW/EFRE- & JTF finden Sie auf www.efre.gv.at

Weitere Informationen:

mikroVERSUM
KulturLabor
hollu Campus,
6170 Zirl

Öffnungszeiten:
Mo-Do
08:00-16:00 Uhr
angemeldete Führungen
und Workshops für
Schulklassen

Fr-So
12:00-18:00 Uhr
geöffnet für die
Öffentlichkeit

Webseite:
www.uibk.ac.at/de/projects/mikroversum/

Polizeipräsenz und Zusammenarbeit sorgen für Sicherheit und Aufklärungsquote

Hötting-West und Kranebitten sind dynamische Stadtteile. Und wie steht es um die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner? Die Stadtteilzeitung WESTWIND hat im Innsbrucker Stadtpolizeikommando nachgefragt. Organisatorisch wird der gesamte Bereich primär von den Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Hötting (Sitz in Mariahilf) betreut. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Polizei weit entfernt ist. Auf dem Areal des alten Flughafens ist beispielsweise die Polizeihundestaffel stationiert, die direkt der Landespolizeidirektion Tirol untersteht. Zudem verfügt man am Innsbrucker Flughafen über eine eigene Inspektion. Deren Kernkompetenz liegt zwar bei flughafenspezifischen Aufgaben, die dortigen Kräfte stehen jedoch auch für Streifen und Einsätze im Stadtteil zur Verfügung. Sollte es die Situation erfordern, greift ohnehin ein flexibles und überregionales Netz: Benötigte Kräfte werden im Ernstfall sofort zusammengezogen. Die moderne Landesleitzentrale disponiert Streifen unabhängig von fixen Rayongrenzen. Dank modernstem Daten-

funk erhalten die Polizistinnen und Polizisten bereits während der Anfahrt zum Einsatzort alle relevanten Lageinformationen und präzise Einsatzbefehle direkt auf die dienstlich zugewiesenen Kommunikationsmittel. Natürlich ist auch der Innsbrucker Westen keine Insel der Seligen. Die Sicherheitslage unterscheidet sich nicht von der anderer Stadtteile. Das Risiko, im öffentlichen Raum Opfer einer Gewalttat zu werden, ist aber insgesamt relativ gering. Noch seltener sind Fälle, in denen Menschen ohne familiären oder persönlichen Bezug zum Täter zu einem zufälligen Gelegenheitsopfer werden. Die Erfahrungswerte zeigen, dass solche Taten die Ausnahme darstellen. Die Polizei reagiert lageangepasst. So wurde beispielsweise am 1. Juni eine eigene Ermittlungsgruppe gezielt zur Bekämpfung von Suchtmitteldelikten ins Leben gerufen, um der Szene konsequent entgegenzutreten. Diese hat sich zuletzt im Gebiet um den Grauen-Stein-Weg breit gemacht. Medien berichteten bekanntlich über spektakuläre Drogenfunde, Festnahmen und zuletzt einen toten mutmaßlichen Dro-



Nicht jeder Einsatz dreht sich um Verbrechensbekämpfung, oft geht es um allgemeine Gefahrenabwehr. Foto: GN

gendealer. Dass die Polizeiarbeit in allen Bereichen Früchte trägt, zeigt der bundesweite Vergleich. Innsbruck hält unter allen österreichischen Landeshauptstädten die höchste Aufklärungsquote. Dieser Erfolg basiert auf mehreren Säulen: polizeiliche Präsenz, akribische Spurensicherung, hochprofessionelle Ermittlungsarbeit, wertvolle Hinweise aus der Bevölkerung und manchmal – wie im echten Leben – hilft auch der „Kommissar Zufall“ ein Stück weiter. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist zudem die enge Vernetzung der Exekutive mit anderen Institutionen, der Stadt Innsbruck, den Tiroler Kliniken sowie weiteren Blaulicht- und Einsatzorganisationen. Sicherheit wird hier als

Teamarbeit verstanden. Und niemand sollte zögern, im Ernstfall oder bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort den Notruf 133 zu wählen. Für nicht dringende Anliegen, allgemeine Fragen oder Beratungsgespräche stehen zudem die Sicherheitsbeauftragten der Polizeiinspektion Hötting nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. Am Ende des Tages zeigt sich das Verhältnis der Bürger zur Polizei oft in einer alltäglichen Ambivalenz: In eine Verkehrskontrolle gerät wirklich niemand gerne, doch wenn man Hilfe braucht, ist es beruhigend, wenn die Polizei rasch und verlässlich zur Stelle ist.

GN



Polizeikolonnen in der Viktor-Franz-Hess-Straße. Bei Bedarf können rasch zahlreiche Polizeikräfte zusammengezogen werden.

Foto: GN



Die Neue und ihr Team!

Als Martin Kofler vor einiger Zeit seine nahende Pensionierung als Chefstadtgärtner in Hötting-West ankündigte, erfüllte das so manches Siedlerherz mit Bangen. Immerhin war er doch über Jahrzehnte das Bollwerk unserer Grünanlagen, ein Mann, der alles für uns regelte, ohne dass man sich um die hübsche Gestaltung des Lohbach und seiner Wiesen Sorgen machen musste. Naturgemäß waren alle gespannt, wer wohl dieses schwierige Erbe antreten könnte und als öffentlich wurde, es sei eine Frau, stieg die Skepsis ins Unermessliche... aber siehe da, die Wahl ist auf einen Menschen gefallen, der mein und vieler Herz im Sturm eroberte, eine junge Frau, die mit Freude und Begeisterung die harten Aufgaben ihres Vorgängers übernahm und ohne Zweifel diese entschlossen fortzuführen bereit war. Man stelle sich ein echtes Tiroler Madel vor: blitzende Augen, gesunde Hautfarbe, immer ein fröhliches Lächeln im Gesicht, ein feines Geschöpf mit genügend Muskelkraft, um die schweren Geräte zum Mähen und Schneiden herumtragen zu können. Nici

ist so ein originelles Tiroler Mädchen, eine junge Frau mit Selbstbewusstsein und einem großen Herzen für Mensch und Natur. Wenn ich sie frage, ob sie durch die vielen Aufgaben nicht sehr gefordert ist, zuckt sie nur mit den Schultern und erwidert lachend, dass das ja ihre Arbeit sei, eine Arbeit nach ihrem Geschmack. Ja, liebe Nici, das strahlst Du auch aus... was Du machst, machst Du gern und Du überträgst diese Lust auch auf Deine MitarbeiterInnen. Noch sind viele Männer in Deinem Team, aber eine Person ist Deine rechte Hand, Deine Stütze, die Dich vertritt, wenn Du einmal nicht da bist, Deine Mitstreiterin Emma. Ein Wunder, ich habe Euch zwei noch nie schwitzen gesehen, Ihr macht alles zusammen und mit Bedacht... ob Nici hoch in den Lüften am Kran ihr Blumenwerk fotografiert oder dicke Baumstämme in den Wagen lädt, den sie mühelos durch Hötting-West und Umgebung lenkt, ob sie gut ausgerüstet am Lohbachufer das hochgewachsene Schilfmateriale stützt, diese Frau ist genau richtig für unsere Siedlung und die Peergründe. Wir sind sehr



Nici und ihr Team. Lohbachufer und Peergründe sind in den besten Händen.
Foto: M. Gassebner

dankbar, dass sie den Mut hat, unserem Martin nachzufolgen und uns weiterhin so toll zu betreuen. Für die kommenden Jahre wünschen wir ihr, Emma und dem neuen Team alles,

alles Gute und dass ihnen das Arbeiten bei uns recht viel Glück bescheren möge!

Mag. Marlene Gassebner

PHYSIO IM INVIBE INNSBRUCK
AUCH OHNE MITGLIEDSCHAFT

- ✓ Prävention & Rehabilitation
- ✓ Medizinische Trainingstherapie
- ✓ Manuelle Lymphdrainagen – (auch bei sekundären Lymphödemen)
- ✓ 60 Minuten Behandlung
- ✓ Krankenkasse-Abrechnung nach Wahlarztprinzip

JETZT TERMIN BUCHEN
☎ 0512 35 06 92

PHYSIO

WIRKT

DIREKT IM INVIBE MITTERWEG

INVIBE

PHYSIO

im INVIBE Innsbruck | Mitterweg 16 | 2. Stock | [WWW.INVIBE.AT](http://www.invibe.at)

THOMAS DABLANDER
PHYSIOTHERAPEUT
INVIBE INNSBRUCK

Der Gemüsemacher



Traumhafte Rohne vom Gemüsemacher David Ploner

Foto: David Ploner

David heißt der „Gemüsemacher“, und ich kenne ihn seit der Zeit, als er ein kleiner Bub war und mit Mama und Schwester in unserem Stadtteil gewohnt hat. Dann sind sie alle wieder „eini gezochn“ - also zurück nach Südtirol. Denn bekanntlich ist für SüdtirolerInnen Nordtirol draußen und Südtirol „drein“. Nun ist er wieder hier mit abgeschlossener Gärtnerlehre, alle Prüfungen mit Auszeichnung bestanden. Die „alten“ (mit großen Anführungszeichen bitte!) Freundinnen seiner

Mutter beliefert er, so auch mich, in Innsbruck und Umgebung mit köstlichem Gemüse. Verlässlich, flexibel und sowas von frisch! Beim Salat, da kannst du jedes Blatt nehmen, nicht erst ein Drittel wegzupfen. Für alle, die nun ebenfalls in den Genuss von Davids Gemüse- kistl kommen wollen: ein einfaches WhatsApp oder ein Anruf und er liefert ins Haus!

Jeden Samstag am Vormittag während der Saison verkauft er in Raitis direkt vom Feld. Wenn Zeit ist, so hieß es, dann zeigt er uns seine ganze Gärtnerei. Also fuhren wir hin, drei Frauen in den besten Jahren (Freundinnen/Bekannte seiner Mama), mit der Stubaialbahn bis Mutters/ Raitis. Dann am Fußweg nach unten. Erkennungszeichen waren der Folientunnel und der kleine Stand, denn beschriftet war der Weg zu David damals nicht.

Ich lernte viel an diesem Tag, zum Beispiel dass Bio nicht gleich Bio ist, dass es keine Monokulturen und

nicht einmal Fruchtfolgen braucht, wie man ohne Maschinen arbeitet und mit Schafwolle düngt, dass der Kohlweißling auch Nützling ist und dass schon ein kleiner Tümpel Insekten und damit Vögeln Lebensraum bietet. Irgendwann gingen wir wieder Richtung Bahn, mit einer Proviantkarotte in der Hand und frischen Erbsen in der Schote im Sackl, so süß, dass du keine Schokolade mehr brauchst! Das umfangreiche Wissen, der

Fleiß und der Mut haben uns stark beeindruckt. Und am allermeisten: diese tatkräftige Begeisterung für alles Lebendige!! Zurzeit ist Winterpause! Ab Mitte Mai startet wieder die neue Verkaufssaison.

Kontakt:
Der Gemüsemacher
David Ploner
06609559880
IG: @dergemuesemacher

G.M.



Davids Gemüse- kistl

Foto: David Ploner

Konzerthighlight des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti

Wundervolle Klänge vor einer atemberaubenden Bergkulisse und dazu strahlender Sonnenschein. Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti hat auch heuer wieder auf 2340m Höhe auf der Panoramaterasse des Hoadl-Hauses in der Axamer Lizum zum höchstgelegenen Orchesterkonzert der Alpen geladen.

Am 12. und 13. September fanden drei Vorstellungen statt. Der Andrang war enorm. Zum Sonderpreis ging es an diesen beiden Tagen mit der Bergbahn auf den Gipfel und zum Konzert. Manche Besucher:innen wählten auch die sportliche Anreise und gingen entlang der Olympia-Damenabfahrt zum Hoadl-Haus. Im Panoramarestaurant kamen alle

Besucher:innen zusammen. Unter der Leitung und Moderation von Prof. Gerhard Sammer gaben die Instrumental-Solist:innen ein abwechslungsreiches Programm zum Besten. Zudem präsentierte der Tiroler Musiker Manu Delago gemeinsam mit dem Orchester eigene Stücke auf dem Handpan. Ein abwechslungsreiches Programm, das unterschiedliche Musikgenres zusammenführte und für Zuhörer:innen aller Altersklassen ein Erlebnis war. Und dazu gab es den atemberaubenden Blick auf die Kalkkögel. Das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti sorgte damit auch heuer wieder für ein alpin-urbanes Konzerthighlight.

G.L.



Musikalisches Highlight auf 2340m Höhe.

Foto: G.L.

Podcast der Med Uni Innsbruck bringt Forschung in den Alltag

Wie unterscheidet man den harmlosen Babyblues von einer postnatalen Depression? Was hilft bei einem Wespenstich und ab wann wird Sport in der Sommerhitze lebensgefährlich? Welche Bedeutung hat das Mikrobiom? Wer Antworten auf solche Gesundheitsfragen sucht, verliert im Internet schnell den Überblick. Die Medizinische Universität Innsbruck schließt diese Lücke mit einem innovativen Format: Der Podcast „Frag die Medizin“ bringt medizinisches Fachwissen verständlich zu den Bürgerinnen und Bürgern.

Das Konzept des Audioformats ist bewusst niederschwellig gewählt. Im Fokus stehen alltägliche Fragestellungen, die jeden im Laufe des Lebens betreffen können. Dabei verzichten die beteiligten Expertinnen und Experten konsequent auf lateinische Fachausdrücke und erklären komplexe biologische und medizinische Zusammenhänge in einfacher, bildhafter Sprache.

Spitzenforschung greifbar nah:

In den einzelnen Episoden kommen renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Kli-

nikleiterinnen und Klinikleiter der Medizinischen Universität Innsbruck zu Wort. Sie räumen mit Mythen auf und liefern fundierte Fakten auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Große Themenauswahl:

Die Bandbreite der Themen orientiert sich eng an den Jahreszeiten und gesellschaftlichen Debatten. So diskutiert die Psychiaterin Christine Hörtnagl in einer aktuellen Folge offen über psychische Gesundheit rund um die Schwangerschaft, nimmt Ängste vor Zwangsgedanken und erklärt, warum sich niemand für belastende Gefühle schämen muss. In den Sommermonaten klären Notärzte über den richtigen Umgang mit dem „EpiPen“ bei Insektenallergien auf oder Sportmediziner analysieren, ob Magnesium wirklich gegen Muskelkrämpfe hilft. Auch gesellschaftliche Dauerbrenner wie der Faktencheck von zehn aktuellen Ernährungstrends (von Intervallfasten bis Low Carb) oder die Abgrenzung zwischen Demenz und Alzheimer werden kompakt aufbereitet. Selbst hochkomplexe Themen wie die Abläufe einer Organtrans-

plantation und die rechtliche Widerspruchsregelung in Österreich werden für Laien greifbar erklärt.

Der Podcast versteht sich als digitaler Bildungsauftrag für die Bevölkerung. Wer sein Wissen nach dem Hören weiter vertiefen möchte, wird von der Universität direkt abgeholt. **Regelmäßige Vortragsreihe:**

Die Medizinische Universität Innsbruck verknüpft die Audio-Folgen mit ihrer regelmäßigen, kostenfreien Vortragsreihe „Wissen|schaf(f)tGesundheit“, bei der auch vor Ort Fragen gestellt werden können.

„Frag die Medizin“ ist auf allen gängigen Plattformen als Podcast frei zugänglich. Zudem bietet die Medizinische Universität Innsbruck einen eigenen WhatsApp-Kanal an, um Hörerinnen und Hörer direkt über neue Folgen und Gesundheitsnews zu informieren. Wer Fragen, Anregungen oder eigene Themenwünsche hat, kann sich per E-Mail auch direkt an die Medizinische Universität Innsbruck wenden (publicrelations@i-med.ac.at).

GN

Bisherige Themen und Folgen des Podcasts „Frag die Medizin“ der Medizinischen Universität Innsbruck:

- Schwangerschaft & Psychische Gesundheit (26.08.2026) – mit Christine Hörtnagl (Babyblues, Depressionen und Hormonumstellungen).
- Insektenstiche (12.08.2026) – mit Raffaella Fantin (Erste Hilfe und Anwendung des EpiPens).
- Sport bei Hitze (29.07.2026) – mit Anne Hecksteden (Vorbeugung von Hitzschlag und richtige Regeneration).
- Demenz vs. Alzheimer (15.07.2026) – mit Atbin Djamshidian (Unterschiede und Risikofaktoren).
- Sommergrippe & Klimaauswirkungen (01.07.2026) – mit Wegene Borena (Virale Infekte im Sommer und Hygiene).
- Organtransplantation (03.06.2026) – mit Gerald Brandacher (Ablauf, Organspende und Widerspruchsregelung).
- und viele mehr ...

Ausführliche Beschreibungen und die vollständigen Inhalte der einzelnen Episoden finden Sie direkt auf www.i-med.ac.at/de/frag-die-medizin

MED UNI INNSBRUCK

Arbeiten und leben im Herzen der Alpen

Podcast: Frag die Medizin



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Unsere Benefits



JETZT BEWERBEN!



Medizinisches Wissen für deinen Alltag – einfach erklärt im neuen Podcast der Med Uni Innsbruck.

Infrastruktur-Großbaustelle an der Kranebitter Allee

Wer derzeit auf der Nebenfahrbahn der Kranebitter Allee ab der Kreuzung Technikerstraße nach Westen unterwegs ist, steht vor Absperrungen und Baggern: Die umfangreichen Arbeiten für die Modernisierung der lokalen Infrastruktur (Wasser, Abwasser und Strom) sind in vollem Gange. Bis in das kommende Jahr 2027 hinein wird das Großprojekt das Straßenbild in diesem Be-

reich prägen. Die lokalen Gaststätten, Arztpraxen und Betriebe bleiben während der gesamten Bauzeit zugänglich. Wer beispielsweise die Griechische Taverne besuchen oder einen Termin in der dort ansässigen Arztpraxis wahrnehmen möchte, kann dies zu Fuß weiterhin problemlos tun. Die Gehwege entlang der Gebäude sind von den Grabungsarbeiten ausgenommen und sicher pas-

sierbar. Erhebliche Änderungen gibt es hingegen für den motorisierten Verkehr. Die gewohnten Parkflächen entlang der Nebenfahrbahn sind komplett gesperrt. Als Ersatz wurde ein Schotterparkplatz im Westen des Bauareals angelegt und steht für PatientInnen, KundInnen und BesucherInnen bereit. Die Zufahrt zu diesem Schotterparkplatz erfolgt über

die Technikerstraße (Westspange) von Westen her. Von dort aus führt der Weg auf dem noch offenen westlichen Teil der Nebenfahrbahn der Kranebitter Allee bis hin zur Parkfläche. Nach Ende der Bauphase 1 im Dezember 2026 dürfte es aber bereits Erleichterungen geben.

GN



Zu Fuß erreichbar, per Auto gesperrt: Die Nebenfahrbahn an der Kranebitter Allee gleicht einer Großbaustelle.

Foto: GN



Der Ersatzparkplatz im Westen des Bauareals kann über die Technikerstraße (Westspange) und die Nebenfahrbahn der Kranebitter Allee angefahren werden.

Foto: GN



herzlich willkommen

καλωσόρισμα






Griechische Taverne

Öffnungszeiten: Mo-Sa 17:00 bis 23:30 | So Ruhetag | **Feiertage** ab 17:00

Kranebitter Allee 144 | 6020 Innsbruck | T 0512.294428 | www.griechischetaverne.at



SPAR Tirol und Salzburg begrüßen über 80 neue Lehrlinge, Bewerbungen sind weiterhin möglich

Über 80 junge Talente starten im Herbst ihre Lehre bei SPAR in Tirol und Salzburg. Für Jugendliche, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, besteht weiterhin die Möglichkeit, sich eine der noch etwa 25 offenen Lehrstellen in Tirol zu sichern. Ob im Verkauf, bei TANN oder in der Logistik: Mit einer Lehre bei SPAR legen die Fachkräfte von morgen den Grundstein für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

Für zahlreiche Jugendliche beginnt im Herbst ein neuer Lebensabschnitt. Mit ihrer Ausbildung bei SPAR eröffnen sich ihnen vielfältige Perspektiven. Wer noch nach einem geeigneten Lehrplatz sucht, kann weiterhin Teil des Teams werden. Derzeit sind beim größten privaten Lehrlingsausbilder Österreichs noch etwa 25 Lehrstellen in Tirol frei.

„Unsere Lehrlinge sind die Fach- und Führungskräfte von morgen. Deshalb setzen wir auf eine praxisnahe Ausbildung, individuelle Förderung sowie langfristige Entwicklungsmöglichkeiten. Als österreichisches Familienunternehmen mit langjähriger Ausbildungstradition freuen wir uns, auch heuer wieder so viele junge Menschen bei SPAR begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig möchten wir Jugendliche einladen, die Chance zu nutzen und sich für die noch offenen Stellen zu bewerben“, so Patricia Sepetavc, Geschäftsführerin von SPAR Tirol und Salzburg.

12 Lehrberufe – vielfältige Chancen für die Zukunft

Ob im Einzelhandel, in der TANN-Fleischproduktion, in der Logistik oder im Büromanagement – mit 12 Lehrberufen bietet SPAR in Tirol jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, ihre Talente zu entfalten und ihren individuellen Weg zu gehen. Von Beginn an übernehmen die Lehrlinge Verantwortung, sammeln wertvolle Praxiserfahrung und werden von erfahrenen Ausbilder:innen individuell begleitet. Auch über die klassische Lehre hinaus gibt es bei SPAR attraktive Ausbildungsmodelle für unterschiedliche Bildungswege – und aktuell noch freie Plätze. So ermöglicht etwa die Lehre mit Matura die Verbindung von Berufsausbildung und Reifeprüfung.

Attraktive Benefits und Karriereperspektiven

Neben einer fundierten Ausbildung profitieren SPAR-Lehrlinge von einer attraktiven Lehrlingsentschädigung – derzeit 1.380 Euro im ersten, 1.580 Euro im zweiten und 1.940 Euro brutto im dritten Lehrjahr. Darüber hinaus warten zahlreiche weitere Vorteile: Leistungsprämien von insgesamt über 6.700 Euro, umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote sowie exklusive Workshops zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. Mit Einsatzfreude und Lernbereitschaft stehen Lehrlingen bei SPAR verschiedenste Karrierewege offen. Das zeigt auch der Blick auf zahlreiche Erfolgsgeschichten im Unternehmen. Viele heutige Marktleiter:innen sowie Führungskräfte haben ihre berufliche Laufbahn selbst als SPAR-Lehrlinge begonnen.

Bewerbungen sind ganzjährig über tirol@spar.at oder der SPAR Jobbörse www.spar.at/lehre möglich.



Mit ihrer Lehre bei SPAR legen die Jugendlichen den Grundstein für ihren beruflichen Werdegang.

© SPAR



SPAR bietet jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, um ihre Talente zu entfalten und ihren individuellen Weg zu gehen.

© SPAR

Wer hat schon von Schlaraffia Oenipontana gehört?

Habt Ihr schon einmal etwas von der Schlaraffia Oenipontana gehört? Wir sind ein Verein zur Förderung von Freundschaft, Kunst und Humor.

In Innsbruck gibt es uns bereits seit 1881. Wir sind Teil des weltweiten Bundes „Schlaraffia“ - in Prag entstand 1859 der erste Verein, es folgten Berlin, Leipzig, Graz und viele weitere. Mittlerweile gibt es auf der ganzen Welt Schlaraffen, in Tirol neben Innsbruck noch in Kufstein, Fügen, Meran und Bozen, das Verbindende ist, wo auch immer, die deutsche Sprache.

Wir treffen uns wöchentlich und spielen eine Art Ritterspiel mit teilweise eigener, dem Mittelalter entlehnter Sprache und festem Prozedere, welches den Rahmen bildet für allerlei „Fechtsungen“ und Vorträge, die musikalisch, lyrisch, ernst, heiter, interessant oder manchmal auch nur albern sind. Alle Mitglieder sind eingeladen, etwas beizutragen, jeder so wie er kann und möchte. Wir nehmen die Abläufe und Regeln sehr ernst und doch ist alles nur Persiflage und alles mit einem Au-

genzwinkern zu betrachten. In unseren Zusammentreffen, den „Sippungen“, nehmen wir unsere Rollen als Ritter (bzw. vorher Knappen und Junker) ein und blenden die Außenwelt (die „Profanei“) aus. Themen wie Religion und Politik spielen dann keine Rolle, wir sind ganz im Spiel, in dem verschiedene Funktionen wie Ceremonienmeister, Mundschenk, Junkermeister, Hofnarr und natürlich der durch die Sippung führende Oberschlaraffe von uns mit großer Hingabe mit Leben gefüllt werden.

Unser Vereinslokal ist die „Artusburg“ in der Kranebitter Allee 98 mit einem Rittersaal und eigener Burgschänke, in der wir vor und nach den Sippungen gerne gemütlich bei Speis und Trank zusammensitzen.

Das Wappentier der Schlaraffia ist der Uhu, der für die Weisheit steht.

Wir halten die Freundschaft hoch, auch zu Schlaraffen der anderen Vereine und über Landesgrenzen hinweg. Gegenseitige Besuche („Ausritte“) sind ein elementarer Bestandteil des Spiels, welches überall auf



Die „Burg“ - das Vereinslokal der Schlaraffia in Innsbruck in der Kranebitter Allee 98

Foto: Gottfried Simbriger

die gleiche Art celebriert wird. Jeder Schlaraffe ist in jedem anderen „Reych“ auf der Welt jederzeit herzlich willkommen.

Gottfried Simbriger

Weitere Informationen auf unserer Website:
www.schlaraffia-oenipontana.at

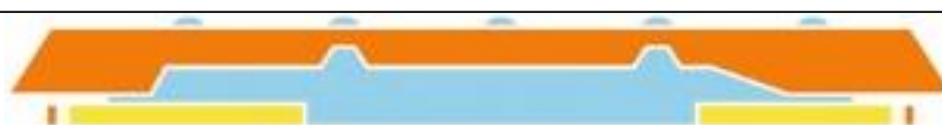
Für Fragen und Auskünfte stehen wir gern zur Verfügung!

Ritter Jazz-Mo der Cor-Nette, Ceremonienmeister
(DI Gottfried Simbriger)

E-Mail: jazzmo30@digs.at Tel. +43 660 5839151

Ritter Neo von Thür zu Tyr, Kantzler (DI Mark Hanisch)

E-Mail: kantzler30@gmx.at Tel: +43 676 4321267



Gymnasium Ursulinen
Innsbruck

Tag der offenen Tür

am Samstag, 28. November 2026

Weitere Informationen unter www.ursulinen.tsn.at

ISD Stadtteiltreff Hötting-West

Leben im Alter und Mobile Sozialarbeit

Jeden Montag von 10:00-12:00 Uhr finden Sprechzeiten „Leben im Alter“ in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs statt.

Senior:innen und ihre An-/Zugehörigen können sich über Themen des Alterwerdens informieren, sich beraten lassen und persönliche Anliegen besprechen.

Beratung, Hilfestellungen bei Anträgen, Ausstellung des Kulturpasses, Informationen zu ISD-Veranstaltungen (Donnerstags-Programm, Dienstags-Kino).

Sollte es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich sein, die Sprechzeiten zu nutzen, biete ich in meiner Tätigkeit als Mobiler Sozialarbeiter auch kostenlose Sozialberatungen zu Hause an.

Das freiwillige und kostenlose Angebot umfasst:

Unterstützung in unterschiedlichen sozialen Angelegenheiten, Information und Vermittlung zu Pflege-, Betreuungs- und Beratungsangeboten, Auskunft zu sozialrechtlichen Fragestellungen, Beratung zu finanziellen Leistungen, Hilfe bei Anträgen

Die Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs Hötting-West werden vielfältig genutzt:

Senior:innentreff mit wechselnden Programmpunkten, Spielenachmittag am Dienstag, Tandem Spanisch-Deutsch am Freitagvormittag, Quiz Night, Cooking Club, Plattform West, Dein Nachbar Lohbach, Vorträge zu unterschiedlichsten Themen – das genaue Monatsprogramm finden Sie immer am Aushang beim Eingang.

Ein Ort der Begegnung - alle sind herzlich willkommen!

Kontakt:

ISD - Innsbrucker Soziale Dienste
Stadtteiltreff Hötting-West
Viktor-Franz-Hess-Straße 11, 6020 Innsbruck
Thomas Schlichtmeier
Tel: +43 664 80093-7556
E-Mail: t.schlichtmeier@isd.or.at



Markus Geiregger
Physiotherapie • MSc/OMT

Judith Helmberger
Physiotherapie • BSc

Georg Newesely
Logopädie

WAHLPRAXIS für Physiotherapie • 6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9 • info@therapie-west.at • www.therapie-west.at

... vom Meistergärtner

Richtiger Rosenschnitt im Herbst: Grundsätzlich kann man bereits vorhandene Blütenknospen noch blühen lassen; wenn alle Blüten verblüht sind, sollte man die Triebe um die Hälfte kürzen. Es gilt die Regel: Man kürzt im Herbst die Triebe um die Hälfte (wegen der Schneelast) und im Frühjahr wiederum vom Verbleibenden auch die Hälfte. Die Rose kann dann wieder stark von unten austreiben und muss in den Folgejahren nicht gestützt werden.

Entsorgung von Laub: Da in den Gärten sehr wenig Platz ist und ein Haufen für überwinternde Tiere oft nicht angelegt werden kann, muss das Laub entsorgt werden - z.B. Grünschnittverwertung (Kranebitter Allee). Falls doch die Möglichkeit besteht, kann der eine oder andere Laubhaufen unter den Sträuchern gemacht werden, um Tieren eine Überwinterungsmöglichkeit zu bieten. Im Frühjahr, nachdem die Tiere den Winter überstanden haben, können diese Laubhaufen entsorgt werden.

Vorbereitung der Beete für den Winter: Gemüsebeete sollen von den gesamten Pflanzenresten "befreit" werden, damit nichts faulen kann. Die Erde sollte oberflächlich aufgelockert und - wenn vorhanden - mit Kompost abgedeckt werden. Der Kompost wird dann im Frühjahr in die Erde eingearbeitet.

Idealer Zeitpunkt für den Heckschnitt: Der richtige Zeitpunkt hängt von der Pflanzenart ab, sollte aber nicht zu spät im Herbst gemacht werden, da bei frischen Schnittstellen die Gefahr von Frostschäden besteht.

Pflege der Rasenfläche vor dem Winter: Vor dem Winter ist der Rasen noch einmal zu mähen. Dies hat den Sinn, dass nicht zu viel Gras stehen bleibt, das durch die Schneelast umfallen und in weiterer Folge faulen würde. Bei extremen Trockenphasen im Herbst sollte 1 x noch gut eingegossen werden - so wie übrigens alle übrigen Pflanzen im Garten!

Martin Kofler, Stadtgärtner



Martin Kofler

Foto: privat

Wohin gehe ich?

Wer kennt bitte Emmerich nicht? Gerne ist er mit dem Fahrrad unterwegs trotz seiner - kann das wirklich stimmen? - 87 Jahre?

Ein Mann der lebhaften Gesprächsführung, voll von interessierten Fragen, spannenden Plänen und Projekten. Er verkörpert eine seltene Mischung: ein Intellektueller mit Bodenhaftung. Was kann er eigentlich nicht? Ich glaube, er kann nicht langsam spazieren gehen.

Wer ihn nicht als Wirbelwind im Stadtteil kennt, hat vielleicht mit seiner besinnlichen Seite Bekanntheit gemacht: Als Diakon leitet er unter anderem Beerdigungen, dabei trifft er häufig auf Leute, die kirchlich geerdet sind. Genauso jedoch auf Menschen, die religiöse Rituale nur mit größter Vorsicht an sich heran lassen, aber auch nicht im Letzten ohne diese bleiben wollen. Die Gründe sind so vielfältig wie die Menschen - sei es durch frühe Verletzungen oder durch einen Alltag, der jahrelang dringender und wichtiger schien als spirituelle Vernetzung. Die Fragen und die Menschen, die schweren Herzens Antworten auf den Tod suchen, sind bei Emmerich gut aufgehoben. So wundert es nicht, dass er schon vor vielen Jahren ein Buch zu diesem Thema verfasst hat. Damals hat er es im Selbstverlag herausgegeben.

Heuer hat der Fromm-Verlag „Wohin gehe ich? Antworten auf den Tod“ neu aufgelegt. Schon die Einleitung, die Begriffe wie Fortleben, Ewigkeit, Himmel und so weiter mit klaren Worten erhellt, gibt reichlich Stoff zum Nachdenken. Dieses Büchlein von knapp 100 Seiten ist gefüllt mit Philosophie, Theologie und vor allem mit lebensnahen Geschichten. Dadurch ist es flüssig zu lesen und kommt einem leichtfüßig entgegen, hält aber gleichzeitig viel Stoff zum Sinnieren und Denken bereit. Am Ende bleibt ein Geist der Zuversicht: Das Ende ist nicht das Ende und der Tod gehört zum Leben. Ein empfehlenswertes Buch!

Eine kleine Anekdote möchte ich noch erzählen. Auch meine Eltern hat Emmerich begraben, meine Mutter auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin. „Der Emmerich“ hieß es immer wieder, sodass sich im Bekannten- und Verwandtenkreis die Überzeugung festsetzte: „Emmerich“ ist ein geistliches Amt so wie Pfarrer oder Diakon. Ein lustiger Irrtum! Oder stimmt es tatsächlich? Wahrlich ist „der Emmerich“ ein spiritueller Wür-



In jeder Buchhandlung zu bestellen.

Foto: G.M.

denträger, allerdings gibt es nur einen davon und wird immer nur den einen geben.

G.M.



RESTAURANT **CAFÉ**

Technikerstraße 84
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/5331 88-5100
www.cafe-froschkoenig.at



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Franz von Assisi (1182-1226) Ein Popstar unter den Heiligen

Zum 800. Todestag dieses Heiligen gibt es zahlreiche Veranstaltungen. Franziskus gehört zu den führenden Persönlichkeiten der Geschichte. „Time-Magazine“ nannte ihn „Jahrtausend-Mann“. Sein Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist auch heute höchst aktuell.

Gottes Sohn hat sich entäußert, seine Herrlichkeit abgelegt, um bei den Menschen zu sein. Weil Christus kein Vermögen ansammelte, ist auch Franziskus arm geblieben. Er wurde ein Poverello, ein kleiner Armer. Außerdem betrug seine Körpergröße nur 1,50 Meter.

Christus ist nicht gekommen, die Bösen zu vernichten, sondern sie vom Bösen zu befreien. So handelte auch Franz. Als einmal ein Franziskanerkloster von Räubern überfallen wurde und diese schnell die Flucht ergriffen, lief ihnen Franziskus nach und schrie „Bruder Räuber“. Die Räuber waren ganz überrascht, dass sie so nett und liebevoll angesprochen wurden. Die Zusammenkunft verlief friedlich.

Mit der Zeit erblindete Franz immer mehr und hatte qualvolle Glieder-

schmerzen. Alle Krankheiten nannte er Geschwister und den Tod bezeichnete er als Bruder.

Franz hat das Christentum stets als existentielle Mitteilung und nicht als theologisches Problem gesehen. Die Kirche wird durch die Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst aufgebaut. In der Schöpfung sah er den Garten Gottes, den es zu bewahren gilt. So wurde er zum Patron des Umweltschutzes.

Jesus Christus war für ihn die Erfüllung aller Wünsche. Er ist das Brot, das den ewigen Hunger stillt, der Wein des Lebens, der die leeren Krüge füllt. Christus ist und bleibt für alle Menschen das „ewige Evangelium“ (Apk. 14,6).

Franziskus wurde durch sein Beispiel zum Star des Christentums. Es wundert mich nicht, dass der französische Komponist Olivier Messiaen (1908-1992) im Jahre 1983 die Oper „Saint François d'Assise“ geschrieben hat, die auch heuer bei den Salzburger Festspielen aufgeführt wurde.

Emmerich Beneder



„Heiliger Franz von Assisi“, Bronzeskulptur von Prof. Johann Weinhart. Diese Statue steht in Innsbruck, Lahntalweg. Sie wurde 2002 errichtet.

Foto: Alois Baumgartner (entnommen aus dem Buch 50 Jahre Pfarrkirche Allerheiligen, Seite 92)

INNSTRUMENTI

ABOKONZERT 4
Tiroler Kammerorchester Innstrumenti

NEUJAHRSKONZERT 2027
INNSBRUCK

Leitung Gerhard Sammer
06. Jänner 2027
Congress Innsbruck, Saal Tirol
Beginn 10:30 Uhr &
und 18:00 Uhr
Tickets: www.innstrumenti.at



WEST ART, ein Rückblick



Eine Abbildung der ersten Einladung

Im Jahr 2003 wurde eine spontane, im Gespräch entstandene Idee Wirklichkeit. Unter der Leitung von Eva Schwarz hob man die KUNST WEST aus der Taufe. Kreative Köpfe präsentierten im März 2007 ihre Arbeiten. Im Jahr 2011 folgte dann eine Benefizausstellung. Unter dem Namen WEST ART entwickelte sich die Darbietung zu einem jährlichen Fixtermin. Leider brachte Corona nicht nur den Alltag, sondern auch das gesellschaftliche Leben zum Stillstand. Diese Tatsache bedeutete auch

ein vorübergehendes Aus für die WEST ART. Bis 2022 musste eine Zwangspause eingelegt werden. Die erneut in das Programm aufgenommene Veranstaltung hatte für uns Aussteller menschlich gesehen eine besondere Bedeutung, denn Eva Schwarz übernahm letztmalig die Leitung der Ausstellung. Auch heuer laufen die Vorbereitungen für die WEST ART wieder auf Hochtouren. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Maria-Luise Parth

Die Vernissage findet am Donnerstag, den 12. November 2026 um 19 Uhr im Wohnheim Lohbach, Technikerstr.84, statt.

Am Samstag und am Sonntag ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



Gesundheit

Asthma im Griff: Praktische Hilfe aus der Apotheke

Asthma gehört zu den häufigsten chronischen Erkrankungen der Atemwege – und doch ist die Behandlung für viele Betroffene im Alltag herausfordernder, als es auf den ersten Blick scheint. Husten, Atemnot oder ein Engegefühl in der Brust treten oft unvorhersehbar auf. Umso wichtiger ist es, die eigene Therapie gut zu verstehen und sicher anzuwenden. Genau hier spielt die Apotheke vor Ort eine entscheidende Rolle: Sie ist nicht nur Anlaufstelle für Medikamente, sondern auch ein Ort persönlicher Beratung und praktischer Unterstützung. Ein zentraler Punkt in der Asthma-Therapie ist die richtige Anwendung von Inhalationsgeräten. Studien zeigen, dass ein großer Teil der Patient:innen ihre Inhalatoren nicht korrekt benutzt – mit der Folge, dass die Medikamente nicht optimal wirken. In der Apotheke kann die Anwendung Schritt für Schritt erklärt und bei Be-

darf gemeinsam geübt werden. Oft sind es kleine Details, die einen großen Unterschied machen: die richtige Atemtechnik, der passende Zeitpunkt des Auslösens oder das bewusste Anhalten des Atems nach der Inhalation. Wer hierbei sicher ist, hat im Umgang mit der Erkrankung bereits viel gewonnen. Darüber hinaus unterstützt die Apotheke dabei, den Überblick über die verordnete Medikation zu behalten. Viele Menschen mit Asthma nutzen unterschiedliche Arzneimittel – etwa sogenannte „Controller“ zur langfristigen Entzündungshemmung und „Reliever“ für den akuten Bedarf. Diese korrekt zu unterscheiden und regelmäßig anzuwenden, ist wichtig für eine stabile Krankheitskontrolle. Im Gespräch mit den Apothe-

ker:innen vor Ort lassen sich Fragen klären, Unsicherheiten ausräumen und individuelle Lösungen finden, die zum Alltag passen.

Was ist Asthma?

Asthma ist eine chronische Erkrankung der Atemwege, bei der die Bronchien entzündet und überempfindlich sind. Dadurch können sie sich bei bestimmten Auslösern wie Allergenen, kalter Luft oder körperlicher Belastung verengen. Typische Beschwerden sind anfallsartige Atemnot, Husten, pfeifende Atmung und ein Engegefühl in der Brust. Asthma beginnt häufig bereits im Kindes- oder Jugendalter, kann aber auch erstmals im Erwachsenenalter auftreten. Man unterscheidet vor allem allergisches Asthma (z.B. durch Pollen oder Hausstaubmilben ausgelöst) und nicht-allergisches

Asthma, das etwa durch Infekte, Reizstoffe oder körperliche Belastung begünstigt wird; Mischformen sind ebenfalls möglich. Auch das Thema Notfallvorsorge wird häufig unterschätzt. Was tun, wenn sich die Symptome plötzlich verschlechtern? Welche Medikamente sollten griffbereit sein? Und wann ist ärztliche Hilfe notwendig? Die Apotheke hilft dabei, einen klaren Notfallplan zu entwickeln und die richtigen Präparate zusammenzustellen. Dieses Wissen gibt Sicherheit und kann im Ernstfall entscheidend sein. Nicht zuletzt ist die Apotheke ein wichtiger Partner, wenn es um Prävention und Lebensqualität geht. Ob Tipps zum Umgang mit Allergenen, Unterstützung bei der Raucherentwöhnung oder Empfehlungen für die richtige Raumluft – viele kleine Maßnahmen können dazu beitragen, Beschwerden zu reduzieren und den Alltag mit Asthma spürbar zu erleichtern.



Technikerstraße 3, 6020 Innsbruck

T 0512-29 13 60

E office@lohbach-apotheke.at

I www.lohbach-apotheke.at

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr

Lohbach Apotheke,
Mag. pharm. I. Grassmayr

Saisonfinale am Inn: Airport Reef verabschiedet sich in die Winterpause

Das Airport Reef Innsbruck am Kranebitter Innufer (neben der Innbrücke) feierte vom 4. bis 6. September sein großes Saisonfinale 2026. Unter dem Motto „With Love and Care“ lockte das dreitägige Festival zahlreiche Besucherinnen und Besucher an den Strand. Am Freitag und Samstag stand die Location ganz im Zeichen elektronischer Musik. Erst feierten die Gäste bei der „Trance Parade“ einen heißen Day-Rave, bevor der Tante eMma Club am Samstag zum großen Open-Air-Tanz lud. Der

Sonntag bot beim spendenbasierten „Surf'n Jam“ ein Programm für die ganze Familie. Neben einer offenen Jam-Session begeisterte Clown Propoletta die Kinder im Pop-up-Mitmachzirkus. Während an Land Beach-BBQ und Sunset-Vibes genossen wurden, nutzten viele Surfer die Gelegenheit für die letzten Wellenritte des Jahres. Mit bester Stimmung verabschiedet sich die beliebte Location am Fluss nun in die wohlverdiente Winterpause.

GN

Erfolgreiche art didacta 2026

Ein voller Erfolg war auch heuer im Juli wieder die 48. Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst „art didacta“ an der HTL für Bau Informatik Design in Innsbruck. Die Veranstaltung schafft seit vielen Jahren einen Ort der konzentrierten künstlerischen Arbeit und des gemeinsamen Lernens auf hohem Niveau. Landeshauptmann Anton Mattle schrieb in seinem Vorwort zur art didacta 2026: Die Leiter und das gesamte Team ermöglichen Jahr für Jahr eine Sommerakademie, die weit über eine gewöhnliche Kurswoche hinausgeht. Sie schaffen einen Raum, in dem – ganz im Sinne Picasos – der Staub des Alltags abgestreift werden kann

und künstlerischer Austausch und persönliches Wachstum auf höchstem Niveau möglich werden. Die Teilnehmer:innen der Klasse 17 für plastisches, figürliches, abstraktes und freies Gestalten entwarfen unter der Leitung von Prof. Siegfried Parth ihre persönliche Werkzeichnung. Daraus entstand im Laufe der Veranstaltungswoche im Atelier unter Umsetzung mit Fondue-Lafarge Zement, Acryl, Holz und/oder Metall eine Skulptur. Die Klasse feierte ihren Erfolg mit einer großen Abschlussausstellung.

G.L.



art didacta 2026

Foto: Siegfried Parth



Party am Airport Reef zum Sommerende

Foto: Michael Strobel



Clown Propoletta begeisterte die Kinder im Pop-up-Mitmachzirkus

Foto: Michael Strobel

Flughafen Innsbruck erweitert Informationsangebot mit neuer Online-Plattform für Flugspuren

Mit der Einführung des Online-Portals WebTrak setzt der Flughafen Innsbruck einen weiteren Schritt für mehr Information, Transparenz und einen offenen Dialog mit der Bevölkerung.

Flugbewegungen können ab sofort zusammen mit Lärmdaten jederzeit kostenlos online nachvollzogen werden – verständlich, objektiv und nahezu in Echtzeit. Der Flughafen Innsbruck baut sein Informationsangebot für Anwohnerinnen und Anwohner sowie die interessierte Öffentlichkeit weiter aus: Ab sofort steht auf der Website des Flughafens mit WebTrak eine moderne Online-Plattform zur Verfügung, die Flugbewegungen und Lärmdaten transparent und anschaulich verknüpft darstellt. Auf dem öffentlich zugänglichen Portal werden mit einer Zeitverzögerung von rund einer Stunde Flugrouten dynamisch auf einer interaktiven Karte dargestellt. Nutzerinnen und Nutzer erhalten dabei detaillierte Informationen zu einzelnen Flügen, darunter Flugnummer, Flugzeugtyp, Luftfahrzeugkennzeichen, Flughöhe so-

wie Flugrichtung. Das Kernstück von WebTrak stellt die Verknüpfung von Flug- und Lärmdaten dar. So werden die dargestellten Flugspuren mit den Messwerten der drei vom Land Tirol permanent betriebenen Lärmmessstellen verknüpft. Diese erfassen kontinuierlich sämtliche Schallereignisse in ihrem Umfeld. Mithilfe von Radardaten können Fluggeräusche eindeutig von anderen Umgebungsgeräuschen unterschieden werden. Die für die Auswertung und Darstellung erforderlichen Radardaten werden von der österreichischen Flugsicherung bereitgestellt. Die drei Lärmmessstellen befinden sich am Innsbrucker Fürstentweg, im Stadtteil Allersheim sowie in Völs.

Förderung des Nachbarschaftsdialogs

„Mit der Einführung von WebTrak setzt der Flughafen Innsbruck einen weiteren Schritt im Rahmen seines Umwelt- und Nachbarschaftsdialogs“, freut sich Flughafengeschäftsführer Marco Pernetta und führt weiter aus: „Ziel ist es, die Diskussion über Flugverkehr und Fluglärm mit einer objektiven und

datenbasierten Grundlage zu unterstützen.“ Umweltlandesrat René Zumtobel sagt dazu: „Lärm ist für viele Menschen in Tirol ein täglicher und nächtlicher Begleiter. Die neue Plattform des Innsbrucker Flughafens liefert öffentlich zugängliche und transparente Daten zum Fluglärm und macht so die Flugbewegungen sowie deren Lärmauswirkungen rund um den Innsbrucker Flughafen für die Bevölkerung nachvollziehbar. Dies kann auch in der subjektiven Lärmwirkung einen positiven Einfluss haben. Die Fluglärmdarstellung ist nun auf dem modernsten Stand und ergänzt die monatlichen Berichte des Landes Tirol, die auch die Entwicklung der Lärmbelastung am Flughafen widerspiegeln.“

Das öffentliche Online-Portal ist ab sofort unter Flugspuren - Flughafen Innsbruck bzw. unter Fluglärm | Land Tirol verfügbar und kann kostenlos genutzt werden.

Über den Flughafen Innsbruck

Der Flughafen Innsbruck ist der drittgrößte Verkehrsflughafen und der zweitgrößte Bundes-

länderflughafen in Österreich. Über das moderne Dienstleistungsunternehmen wurden 2025

882.876 Jahrespassagiere befördert. Insgesamt ist der Flughafenbetrieb von starker Saisonalität geprägt.

Als Unternehmen ist der Flughafen von hoher Relevanz für die regionale Wirtschaft und den Tourismus. Er ist ein bedeutender Standortfaktor sowie ein wichtiger Arbeitgeber und befindet sich in Besitz der Innsbrucker Kommunalbetriebe (mit 51% Anteil), des Landes Tirol (mit 24,5% Anteil) sowie der Stadt Innsbruck (mit 24,5% Anteil).

Aktuelle Informationen zum Flughafen Innsbruck finden Sie zudem unter www.innsbruck-airport.com

sowie auf <https://www.facebook.com/officialinnsbruckairport>
https://www.instagram.com/official_innsbruckairport/
<https://www.linkedin.com/company/innsbruck-airport/>



WINTER 2026/27

Antwerpen, Billund, Birmingham, Bristol, Brüssel, Dublin,
Düsseldorf, Edinburgh, Eindhoven, Göteborg, Hamburg, Helsinki,
Kopenhagen, Manchester, Newcastle, Oslo, Riga, Rotterdam,
Stockholm, Warschau

GANZJÄHRIGE DIREKTFLÜGE

Amsterdam, London, Wien

transavia.com, easyjet.com, austrian.com



Boccia-Fieber in Hötting-West: 32 Teams sorgten für beste Stimmung



Beste Stimmung und geselliges Miteinander machten das 2. Boccia-Turnier der SPG Innsbruck West zu einem besonderen Stadtteilst. Foto: SPG Innsbruck West

Das 2. Boccia-Turnier der SPG Innsbruck West am 4. Juli 2026 war ein voller Erfolg. Bei herrlichem Sommerwetter verwandelte sich die Beachvolleyballanlage am Sportplatz Hötting-West erneut in eine große Boccia-Arena. Insgesamt 32 Mannschaften mit jeweils drei Spielerinnen und Spielern kämpften beim 2. Boccia-Turnier der SPG Innsbruck West um den begehrten Turniersieg. Von Beginn an herrschte eine ausgezeichnete Stimmung. Die Veranstaltung entwickelte sich rasch zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt im Stadtteil und begeisterte mit einer einzigartigen Zeltfestatmosphäre. Zahlreiche Freunde, Bekannte, Vereinsmitglieder und Sportbegeisterte aus der Region nutzten die Gelegenheit, gemeinsam einen abwechslungsreichen und geselligen Sommertag zu verbringen. Besonders erfreulich war die Teilnahme der Schützenkompanie Allerheiligen sowie der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen. Darüber hinaus waren viele langjährige Weggefährten, Fans, Mitglieder der Kampfmannschaft sowie zahlreiche Funktionäre der SPG Innsbruck West

vertreten. Diese gelungene Mischung aus Sport, Gemeinschaft und Zusammenhalt machte die Veranstaltung erneut zu einem besonderen Erlebnis. Sportlich ging es auf den Boccia-Bahnen hoch her. Zahlreiche spannende Begegnungen sorgten für Unterhaltung und zeigten, dass neben dem Spaß auch der Ehrgeiz nicht zu kurz kam. Am Ende durfte sich das Team „FC Boccia Juniors“ über den Turniersieg freuen. Die Mannschaft setzte sich in einem starken Teilnehmerfeld gegen insgesamt 31 weitere Teams durch und durfte den Siegerpokal in Empfang nehmen. Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Helli Vojak und dem engagierten Organisationsteam der SPG Innsbruck West. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz vor, während und nach der Veranstaltung wäre die Durchführung eines Turniers dieser Größenordnung nicht möglich. Ihr Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Erfolges und verdient höchste Anerkennung. Als Fußballverein lebt die SPG Innsbruck West von Zusammenhalt, Teamgeist und ehrenamtlichem Ein-

satz. Genau diese Werte wurden beim Boccia-Turnier einmal mehr eindrucksvoll gelebt und machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Nach dem traditionellen Jux-Turnier im Eisstock-Blattschießen am Eislaufplatz beim Sportplatz Hötting-West hat sich nun auch das Boccia-Turnier auf der Beachvolleyballanlage als fixer Bestandteil des Veranstaltungskalenders der SPG Innsbruck West etabliert. Der große Zuspruch und die positive Resonanz aller Beteiligten bestätigen diesen Weg eindrucksvoll.

Die SPG Innsbruck West bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Besucherinnen und Besuchern, Sponsoren, Helferinnen und Helfern sowie bei allen

Vereinen und Freunden des Vereins, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Eines steht bereits jetzt fest: Nach dem großen Erfolg der zweiten Auflage wird auch 2027 wieder um jeden Punkt und jede Kugel gekämpft. Die Vorfreude auf das nächste Boccia-Turnier ist schon jetzt groß.

Andi Lanza



Die Schützenkompanie Allerheiligen sorgte nicht nur für beste Stimmung, sondern gilt bereits jetzt als Geheimfavorit für das Boccia-Turnier 2027. Foto: SPG Innsbruck West

Auf zur Fußballschule: SPG Innsbruck West lädt Kinder zum Schnuppertraining ein



U6/U7 Turnier in Inzing

Foto: Andi Lanza

Bewegung, Spaß und die ersten Schritte am Fußballplatz stehen bei der Fußballschule der SPG Innsbruck West im Mittelpunkt. Alle fußballbegeisterten Kinder ab fünf Jahren sind herzlich eingeladen, bei einem kostenlosen Schnuppertraining mitzumachen und die Freude am Fußball kennenzulernen.

Trainiert wird jeweils donnerstags von 16:00 bis 17:00 Uhr am Sportplatz Hötting-West, Franz-Baummann-Weg 8.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Interessierte Kinder können gemeinsam mit einem Elternteil einfach vorbeikommen und direkt am Training teilnehmen.

In der Fußballschule der SPG Innsbruck West lernen die Jüngsten die Grundlagen des Fußballsports auf spielerische und altersgerechte Weise kennen. Dabei stehen nicht nur Ballgefühl und Bewegung im Vordergrund, sondern auch Teamgeist, Fairness und soziale Kompetenzen. Gemeinsam mit Gleichaltrigen können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, neue Freundschaften knüpfen

und erste Erfahrungen im Vereinsfußball sammeln.

Das engagierte Trainer-team der SPG Innsbruck West legt besonderen Wert darauf, den Kindern die Freude am Sport zu vermitteln. Ziel ist es, das Fußballspielen mit Spaß zu erlernen und gleichzeitig eine sinnvolle sowie gesunde Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Fußball zählt nach wie vor zu den beliebtesten Sportarten bei Kindern und Jugendlichen. Neben der körperlichen Betätigung fördert er auch wichtige persönliche Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit.

Die SPG Innsbruck West freut sich auf zahlreiche junge NachwuchskickerInnen, die den Fußballsport für sich entdecken möchten.

Infos auf einen Blick:

- Fußballschule SPG Innsbruck West
- Für Kinder ab 5 Jahren
- Donnerstag
- 16:00 bis 17:00 Uhr
- Sportplatz Hötting-West, Franz-Baummann-Weg 8
- Anmeldung direkt vor Ort möglich

Das Trainerteam der SPG Innsbruck West Fußballschule mit Michael Pipal, Herbert Rief und Andi Lanza heißt alle interessierten Kinder herzlich willkommen und freut sich auf viele neue Fußballtalente.

Andi Lanza



Gewinnspiel: Im kühlen Schatten des Gastgartens des Allerheiligenhofes

Wir erinnern uns: Es ist Ende Juli und im Land macht sich unter der strahlenden Sommersonne die Hitze breit. Im Schatten der großen Kastanienbäume, die den Gastgarten des Allerheiligenhofs säumen und ein bisschen Kühle spenden, lässt es sich gut aushalten. Hier kann man bei guter Aussicht und kühlen Getränken den Nachmittag genießen. Unser Blick fällt auf die Malei an der Hauswand, die

eine erfrischende Seenlandschaft mit einer Alm am Ufer zeigt.

Unser Gewinnspiel für diese Ausgabe: Welchen See zeigt diese Wandmalerei? Es gibt wieder drei Gutscheine der Fa. Spar in Höhe von je EUR 50,- zu gewinnen. Einsender stimmen der Veröffentlichung der Einsendung und des Namens zu.

GN



Welcher See wird gesucht?

Foto: GN

Aufwind

Ich möchte nicht auf Fleisch verzichten. Ich möchte gerne essen, was mir schmeckt. Ich koche gerne. „Kreativ“ ist zu hoch gegriffen, aber ich mag es, aus dem, was gerade zur Verfügung steht, etwas zu zaubern, ganz nach meinem Geschmack. Ein Gericht, dass noch keinen Namen hat und eventuell (wenn jemand fragt, was das ist) von mir einen Namen bekommt: „Bohnen-Kürbis-Pfandl mit Oman Gewürz“, „überbackene gelbe Zucchini-Schiffchen mit Pindur“, ... Fleisch habe ich schon lange nicht mehr gekocht. Es gibt so viel köstliches Gemüse, abwechslungsreich je nach Saison und Zuberei-

tung. Hülsenfrüchte mag ich auch gerne, mal deftig, mal orientalisch. Wenn es mich sehr gelüstet, esse ich im Restaurant Fleisch, alle ein bis zwei Monate mal. Mit gutem Gefühl zum Beispiel im Haus der Begegnung. Ansonsten gibt es fast immer ein vegetarisches Gericht, das mich anlächt. Es ist nämlich so: Mir kommt bei dieser Gelegenheit rasch das Wort „Herstellung“ in den Sinn. Denn Fleisch wird heutzutage „hergestellt“. Unter Herstellungsbedingungen und Preisdruck. Das, was ich darüber weiß, ist wenig und doch viel zu viel. Nein danke. Ich verzichte nicht. Ich wähle!

G.M.

Katholisches Bildungswerk Allerheiligen

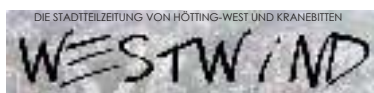
"Mein Reich in dieser Welt?" - Ein Blick auf aktuelle religionspolitische Entwicklungen

Religion ist nicht zurück im Politischen, sie war nie weg. Überraschend, ja bisweilen erschreckend ist jedoch das Erstarken antidemokratischer und selbst gewaltbereiter Strömungen, die sich des Christlichen zu bemächtigen versuchen für ihre machtpolitischen Unternehmungen. Der Vortrag blickt auf aktuelle Entwicklungen, deren zentrale Akteure und Ideologien, und sucht nach ihren historischen Ursprüngen.

Am Ende soll der Versuch einer theologischen Kriteriologie stehen. Ist das alles noch irgendwie "christlich" und "demokratisch"?

Referentin: Ass.-Prof. Dr. Michaela Quast-Neulinger
Theologische Fakultät Innsbruck, Institut für Systematische Theologie,

Wann? Donnerstag, 26. November 2026, 19:45 Uhr
Wo? Pfarrsaal Allerheiligen Innsbruck



IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

In letzter Zeit erhalten wir immer wieder die Rückmeldung, dass der WESTWIND von der Post nicht zugestellt wurde. Aufgrund dessen machen wir Sie darauf aufmerksam, dass es im Stadtteil mehrere Stellen gibt, an denen die Zeitung in größerer Anzahl zum Mitnehmen aufliegt. Dies z. B. in den Pfarreien unseres Stadtteils, Schulen, Supermärkten, Gaststätten, Geschäften usw.



Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223 (Hypobank)
lautend auf Verein Westwind



Katholisches Bildungswerk Allerheiligen

JÜNGSTES GERICHT UND CHRISTLICHE JENSEITSVORSTELLUNGEN IN DER KUNST

Texte aus der Bibel, Theologie und Volksfrömmigkeit führen zu einer über Jahrhunderte festgeschriebenen und uns gleichsam eingebrannten Darstellungswelt des Jüngsten Gerichts und von Himmel und Hölle. Der Vortrag möchte den Spuren und Entwicklungen nachgehen und sie betrachten.

Referent: Mag. Alois Baumgartner

DONNERSTAG, 8. OKTOBER 2026
19.45 UHR PFARRSAAL ALLERHEILIGEN
St.-Georgs-Weg 15, Innsbruck

Eine Veranstaltung des Kath. Bildungswerkes Allerheiligen

Eintritt frei





historische Tänze vom Mittelalter über Barock in den Biedermeier

Was verbirgt sich hinter diesem Titel?

Menschen haben schon immer getanzt, um miteinander Freude zu haben, einander zu begegnen und den Alltag zu vergessen. Es gab einfache Tänze, die man durch Abschaun und Mitmachen erlernen konnte, aber auch kunstvolle Versionen, die durch Tanzlehrer weitergegeben wurden.

Aus dem Musikfundus verschiedener Jahrhunderte tanzen wir leichte, schnell erlernbare Mitmachttänze. Das sind z.B. Reigentänze aus dem 15. und 16. Jahrhundert, Tänze, die in einer Reihe getanzt werden – vor allem aus dem englischen Raum, die besonders im 17. und 18. Jahrhundert in Mode waren – und Quadrillen aus dem Wien des 19. Jahrhunderts.

Bei diesen Tänzen braucht man keinerlei Vorkenntnisse. Mit einfachen Schritten kommen wir gemeinsam in Bewegung, genießen die Musik und das Miteinander. Jeder Tanz wird einfach erklärt und kann gleich mitgetanzt werden. Einzelpersonen sind ebenso wie Tanzpaare herzlich willkommen. Auch für die zweite Lebenshälfte sind diese Tänze eine Freude beim Mitmachen.

Wer ist dabei?

Seit zwei Jahren treffen wir - Tanzinteressierte verschiedenen Alters - uns jetzt bereits einmal im Monat im Pfarrsaal Allerheiligen zum miteinander Tanzen. Wir haben Spaß an der Bewegung und machen keine öffentlichen Aufführungen. Der Tanzabend geht von 19 bis 20.30 Uhr und anschließend sitzen wir in gemütlicher Runde zusammen. Anleitungen zu den Tänzen erfolgen durch Irene Weinold.

Jeder Abend kann einzeln besucht werden. Kosten: € 10,- / Abend

Wie kann ich mitmachen?

Wenn Du an einem Abend mitmachen willst, bitten wir Dich, Dich bis jeweils Freitag vor dem Tanzabend bei Thomas Weinold anzumelden. Nur so erfahren wir, wie viele TeilnehmerInnen kommen und welche Tänze wir vorbereiten sollen.

thomas.weinold@icloud.com bzw. 0676-674 3934

Wann sind die nächsten Termine?

jeweils 19 bis 20.30 Uhr im Pfarrsaal Allerheiligen

Montag, 14. September 2026

Montag, 5. Oktober 2026

Montag, 9. November 2026

Wir freuen uns auf dein Kommen.

Irene und Thomas Weinold



Kreative
Menschen
zeigen
ihre Werke!

STELLT AUS

12. bis 14. November 2026

Vernissage: Donnerstag 12. Nov. 2026, 19:00 Uhr
Freitag und Samstag 10-17 Uhr geöffnet!

Wohnheim Lohbach

Technikerstraße 84, 6020 Innsbruck

Freier Eintritt!

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT SÜDTIROL

**INNS'
BRUCK**

studia
Kunst & Kultur
4. bis 8. Stock - 8. Stock



LADET EIN
ZUM OFFENEN
KOLPINGABEND

Künstliche Intelligenz... und wo bleiben wir?

KI verändert unseren Alltag und unsere Arbeitswelt.

Sie eröffnet neue Möglichkeiten, wirft aber auch
grundlegende Fragen auf:

Was bleibt Aufgabe des Menschen?

Welche Verantwortung tragen wir als Christen?

Ein Impuls- und Gesprächsabend.

Referentin: Vera Lochmann

Betriebswirtin und Theologin. Sie verbindet
ihre Erfahrungen als Lehrlingsexpertin mit
Impulsen der Enzyklika Magnifica humanitas
von Papst Leo XIV.



Wann: Mi, 07.10.2026 19:00 Uhr

Wo: Kolpinghaus Innsbruck

Viktor-Franz-Hess-Straße 7, 6020 Innsbruck

Kosten: Freiwillige Spende

Pfarr Basar

Freitag 20.11.2026 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 21.11.2026 12.00 – 17.00 Uhr

Pfarrzentrum Allerheiligen, St. Georgsplatz 15, Innsbruck, Buslinie K

Kreatives & Köstliches

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Ertrag kommt dem Projekt Famundi und unserem Pfarrzentrum zugute.



Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00
Donnerstag 09:00 - 11:00

im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15

Kontakt: 0650 4314410

computeria-a@gmx.at

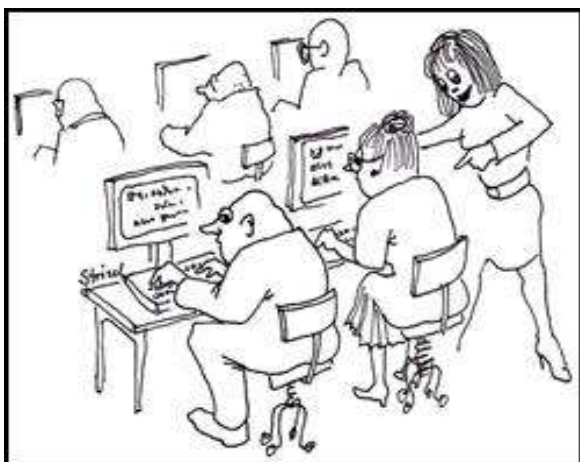
www.computeria.cc

Besuch bitte nur nach Anmeldung!

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.



Volkstanzkreis Innsbruck

Obfrau: Moni Watschinger

Österreichische und internationale Volkstänze

Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten

jeden Donnerstag (außer Feiertage), 20 Uhr
letzter Tanz vor den Sommerferien: 2. Juli
Wiederbeginn im Herbst: 3. September

Übungsabende im Pfarrsaal Allerheiligen

einmal im Monat, 20 Uhr
letzter Tanz vor den Sommerferien: 22. Juni

keine Gebühr zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der Freude

Moni Watschinger
Telefon: 0512 546514
E-Mail: humwatschinger@a1.net

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat



Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker und vieles mehr, bietet

**jeden Samstag von 8:00 - 12:00 der Bauernmarkt
vor der VS Hötting-West**



Philatelisten Klub Merkur Innsbruck

<http://www.phk-merkur-innsbruck.at/>
Kontakt: Obmann Thomas Angerer
Tel. 0664 5815358

Töpferwerkstatt Pfarre Allerheiligen



Unsere neuen Zeiten:

Montags 15:00 - 18:00
Dienstags 8:30 - 11:30

Wir produzieren
größtenteils für den
Pfarrbasar.
Der Erlös aus dem
Verkauf wird für einen
guten Zweck
gespendet.



Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe
jeden Dienstag, 19:30-21:15
Jugendprobe
jeden Dienstag, 18:15-19:15
jeweils im UG der Polytechnischen
Schule Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at



ORCHESTER DER MUSIKFREUNDE INNSBRUCK

Proben immer Dienstags 19:30 Uhr
im Kolpingsaal Innsbruck

Musiker aller Register sind herzlich willkommen!

Mit Liebe beim Nächsten

Allerheiligen
Kranebitten



VINZENZ
GEMEINSCHAFTEN
in Tirol



Manchmal tut ein Gespräch einfach gut.

Rufen Sie uns an.

Wir haben Zeit für Sie.

RUF UNS EINFACH AN TEL. 0650 5701644

vinzialierheiligen@gmail.com



**Gemischter
Chor
Allerheiligen**

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at



PVÖ Pensionistenclub Peerhof

Club und Tagesausflüge nach
telefonischer Rücksprache

Infos unter Tel.: 0680 2328406



Peerhofstraße 7a

Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@drei.at

mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Innsbruck!

INNS' BRUCK

Veranstaltungskalender

Oktober				Oktober				November			
01 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	22 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	13 FR	10:00-17:00	WEST ART - Ausstellung	Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84
01 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	22 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	14 SA	10:00-17:00	WEST ART - Ausstellung	Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84
01 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	22 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	16 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11
05 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	26 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	17 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15
05 MO	19:00-20:30	Historischer Tanz	Pfarrsaal Allerheiligen	27 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	19 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten
06 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	29 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	19 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15
07 MI	19:00	Offener Kolpingabend: Künstliche Intelligenz... und wo bleiben wir?	Kolpinghaus Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Straße 7	29 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	19 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8
08 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	29 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	20 FR	14:00-18:00	Pfarrbasar	Pfarrzentrum Allerheiligen, St. Georgsweg 15
08 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	November				21 SA	12:00-17:00	Pfarrbasar	Pfarrzentrum Allerheiligen, St. Georgsweg 15
08 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	02 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	21 SA	19:00	Cäcilienmesse	gestaltet von der Musikkapelle Allerheiligen in der Pfarrkirche Allerheiligen
08 DO	19:45	Vortrag: Jüngstes Gericht und christliche Jenseits-Vorstellungen in der Kunst	Pfarrsaal Allerheiligen	03 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	23 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11
12 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	05 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	24 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15
13 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	05 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	26 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten
15 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	05 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	26 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15
15 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	09 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	26 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8
15 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8	09 MO	19:00-20:30	Historischer Tanz	Pfarrsaal Allerheiligen	26 DO	19:45	Vortrag: Mein Reich in dieser Welt? - Blick auf aktuelle religionspolitische Entwicklungen	Pfarrsaal Allerheiligen
17 SA	14:30-15:30	Stadtteifest ANPRUGEN: Konzert der 'Inn Seit'n Big Band' (Ltg: Christian Wegscheider und Thomas Steinbrucker)	Agnes Heller Haus, Innrain 52a	10 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	28 SA	nicht angegeben	Tag der offenen Tür	Gymnasium Ursulinen Innsbruck
19 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11	12 DO	20:00	Übungsabend Volkstanzkreis Innsbruck	Pfarrsaal Kranebitten	30 MO	10:00-12:00	ISD Stadtteiltréff - Sprechzeiten Leben im Alter	Stadtteiltréff Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 11
20 DI	15:00-17:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15	12 DO	09:00-11:00	Computeria Allerheiligen (nur nach Anmeldung)	Pfarrsaal, St. Georgsweg 15				
				12 DO	16:00-17:00	Schnuppertraining Fußballschule SPG Innsbruck West	Sportplatz Hötting-West, Franz-Baumann-Weg 8				
				12 DO	19:00	WEST ART - Vernissage	Wohnheim Lohbach, Technikerstraße 84				